

Kultusministerin Heiligenstadt im Paradies

Frauke Heiligenstadt besuchte die Friedrich-Ebert-Schule / Großes Lob für die Kinderwildnis

Nienburg. „Heute ist die oberste Chefin der Schulen in Niedersachsen bei uns zu Besuch“, erklärte Matthias Jentsch, Leiter der Friedrich-Ebert-Schule, gestern Morgen den Schülern. Gemeint war damit Niedersachsens Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (SPD), die seit November vergangenen Jahres durch Niedersachsen reist und Ganztagschulen besucht.

In der Friedrich-Ebert-Schule zeigte Jentsch ihr zwei AGs, die der Schule nach seinen Worten besonders am Herzen liegen: die Museums-AG und die AG in der Kinderwildnis. Die AG in Kooperation mit dem Nienburger Museum führt die Schüler an die Themen Geschichte und Archäologie heran. In gemeinsamer Arbeit ist unter anderem ein Kinderstadtführer entstanden, und die Schüler durften bei den Ausgrabungen am Wölper Burghügel dabei sein.

In der Kinderwildnis empfinden die Schüler die Kultusministerin mit einem Spiel. Sie hatten Tiere gebastelt und sie versteckt, damit die Politikerin sie suchen konnte. Heiligenstadt spielte mit – sehr zur Freude der Kinder, die gern bereit waren, der Ministerin Hinweise auf die Verstecke zu geben. „Die AG findet Donnerstagnachmittag statt, da können die Kinder zu uns kommen, aber es ist auch ein öffentlicher Spielplatz“, erklärte Claudia Reemtsema von der BUND-Kreisgruppe, die die Schüler in der Kinderwildnis gemeinsam mit Ute



Kultusministerin Frauke Heiligenstadt im Gespräch mit Schulleiter Matthias Jentsch, der sie durch die Schule führte und Fragen beantwortete.



In der Kinderwildnis sprach Frauke Heiligenstadt (rechts) mit Claudia Reemtsema (Mitte) und Ute Luginbühl. Landtagsabgeordneter Grant Hendrik Tonne begleitete die Ministerin.

Luginbühl betreut. Heiligenstadt geriet in der Kinderwildnis regelrecht ins Schwärmen. „Das ist ja wie ein grünes Klassenzimmer, ein Paradies.“ Dieser Lobeshymne schloss Jentsch sich gern an: „Für uns ist die Kinderwildnis ein Geschenk.“

Die Kultusministerin bekam auch Einblicke in den Kooperationsunterricht, der in den Bereichen Musik, Sachunterricht, Religion, Kunst, Sport und Mathematik gemeinsam mit der Astrid-Lindgren-Schule stattfindet. „Diese Arbeit kann man nicht genug würdigen“, so Heiligenstadt.

Jentsch war es wichtig zu betonen, dass eine Ganztagschule nicht nur mehr Betreuung für die Schüler, sondern auch mehr

Arbeit für die Verwaltung bedeutet. „Wir wissen immer genau, welches Kind wann da ist, wann es abgeholt wird, oder ob es krank ist. Da ist die Vernetzung mit dem Sekretariat ganz wichtig, denn allein könnten wir das nicht leisten“, so der Schulleiter. Bevor es am Nachmittag in die verschiedenen AGs geht, gibt es für die Kinder eine Stunde lang diverse Angebote, zum Beispiel im Turnraum oder auf dem Bolzplatz. „Die Schüler können sich zwischen den Angeboten frei bewegen. Mit dieser Offenheit wollen wir die Selbstständigkeit der Kinder fördern“, sagte Sozialpädagogin Jeanette Sportmann, die die Schüler gemeinsam mit ihrer Kollegin Monika Meyer betreut.

Deren Antwort war wenig befriedigend. „Wir arbeiten an dem Problem, denn wir sagen, dass Schulsozialarbeit in jeder Schulform notwendig ist, besonders da, wo wir soziale Brennpunkte identifizieren. Es gibt Gespräche mit den kom-

munalen Spitzenverbänden, aber das Ergebnis hängt natürlich immer von den Gesprächspartnern ab.“ Heiligenstadt wies darauf hin, dass es die Gespräche schon seit über zehn Jahren gebe, da es um „sehr viel Geld“ geht. Wichtig sei, dass bei der Schulsozialarbeit die Jugendhilfe nicht außer Acht gelassen werde. „Die Probleme entstehen schließlich nicht in der Schule, sondern kristallisieren sich dort“, so die Ministerin, die zum Abschied versicherte, dass sie „einen sehr positiven Eindruck“ von der Friedrich-Ebert-Schule mitnehmen werde. mg

Weitere Fotos zum Besuch der Ministerin gibt es unter www.dieharke.de/fotostrecken.





Schüler der Nienburger Friedrich-Ebert-Schule brachten der niedersächsischen Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (Mitte) gestern ein Ständchen und posierten dann mit ihr für ein gemeinsames Foto. Mit der Happy-Birthday-Kette war kürzlich das 20-jährige Bestehen der Schule am neuen Standort und im neuen Gebäude gefeiert worden. Garms (3)

Grant Hendrik Tonne, MdL
Pressedokumentation
Die Harke – 1. Lokalseite
03.07.2015

